

ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ



Am 28. Oktober 2020 kürte die Jury Chemnitz zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025. International bekannter und auch anerkannter werden dürften damit nicht nur bedeutende Kulturdenkmale, wie das weitgespannte und gefährdete Eisenbahnviadukt oder das als Archäologisches Landmuseum umgenutzte Kaufhaus Schocken von Erich Mendelsohn, sondern auch eine ganze Reihe [umstrittener Skulpturen und Kunstwerke im Stadtraum](#) wie das "Karl-Marx-Monument", das an die Zeit erinnert, als die vom Zweiten Weltkrieg schwer getroffene Industrie- und Arbeitermetropole noch Karl-Marx-Stadt (1953-1990) hieß.

Mitgliederrundbrief 2/2020

- Brief des Präsidenten
- ISC Heritage and Water
 - Die AG Konservierung-Restaurierung
- Abriss der Theaterdoppelanlage in Frankfurt/Main
 - Workshop „Decolonize Heritage“, 19.07.2020
 - Visualisierung von Windenergieanlagen
 - Urbane Agenda für die EU
 - Studierendenwettbewerb »60plus« 2021
- Deutsch-Israelische Kooperation zum Erbe der Moderne
- Neue Mitglieder | Ankündigungen | Publikationen

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin
Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: icomos@icomos.de

Brief des Präsidenten an Mitglieder, Freunde und Partner von ICOMOS Deutschland



Seit unserem letzten ICOMOS-Rundbrief haben sich die Ereignisse überschlagen, in Deutschland, in Europa, weltweit, auch bei ICOMOS International und bei ICOMOS Deutschland. Die Absage von den australischen Kollegen mit viel Aufwand und hohen Erwartungen für den 3. bis 13. Oktober vorbereiteten großen Generalversammlung in Sydney, die Verlagerung der vorbereitenden und begleitenden Treffen und Aussprachen der Regionalgruppen, der ISC-Präsidi und NC-Präsidi sowie der AdComm-Meetings ins Netz und schließlich die Verschiebung der eigentlichen Generalversammlung mit Wahlen und Abstimmungen auf drei Online-Sitzungstermine am 3., 7. und 16. Dezember, zu denen alle ICOMOS-Mitglieder zugelassen sind, zählen zu den tiefgreifendsten Folgen der Pandemie.

Eine rasch wachsende Zahl von Online-Veranstaltungen, von Telefon- und Videokonferenzen weist einen möglichen Ausweg aus den Reiserestriktionen und beschränkten Begegnungsmöglichkeiten und hat überdies Wege für ganz neue Formen der Kommunikation und Kooperation eröffnet, die selbst über weite Distanzen und bei hohen Teilnehmerzahlen funktionieren können. Die monatlichen Berliner Bürorunden von ICOMOS Deutschland zu denen seit Frühjahr alle Vorstandsmitglieder aus dem In- und Ausland zugeschaltet werden können, sind ein Schritt in diese Richtung.

Zu den wichtigsten Terminverschiebungen, die in den letzten Monaten wegen COVID 19 zu verzeichnen waren, gehört die für den 29. Juni bis 9. Juli 2020 in Fuzhou (China) anberaumte 44. Sitzung des Welt erbkomitees, die auf das kommende Jahr verlegt wird. Ausgesetzt sind damit auch die geplanten UNESCO-Beratungen und -Entscheidungen über die aus Deutschland eingereichten Nominierungen der Künstlerkolonie Mathildenhöhe Darmstadt sowie der Kurorte Baden-Baden, Bad Ems und Bad Kissingen im Rahmen der multinationalen seriellen Nominierung von 11 Bäderorten aus sieben Ländern unter dem Titel „*Great Spas of Europe*“.

Öffentlich und in einer Präsenzveranstaltung in Baden-Baden vorgestellt werden konnte hingegen im Sommer der von Volkmar Eidloth, Petra Martin und Katrin Schulze für das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg editierte zweite ICOMOS-Band LXXV „*Zwischen Heilung und Zerstreuung. Kurgärten und Kurparks in Europa / Between Healing and Pleasure. Spa Parks and Spa Gardens in Europe*“. Zu den erfreulichen Nebenerfolgen dieser vor mehr als zehn Jahren mit Unterstützung von ICOMOS ins Leben gerufenen europäischen Welterbeinitiative gehören der Auf- und Ausbau einer „*Europäische Route der historischen Thermalstädte*“, der nicht nur die Welterbeaspiranten angehören, sondern Kurorte aus ganz Europa (einschließlich Türkei) als lohnende [Reiseziele](#) vorstellt, und eines interkommunalen Städtetzwerks „European Historic Thermal Towns Association (EHTTA)“, das zurzeit 26 Mitglieder in elf Ländern zählt und seit dem Europäischen Kulturerbejahr 2018 einen Bäder-Denkmaltag begeht.

Die bundesdeutsche Vorschlagsliste (Tentative List) für künftige Welterbe-Nominierungen oder Ergänzungs- und Erweiterungsanträge für bestehende Eintragungen und serielle Stätten ist zwar noch nicht abgearbeitet, zumal durch die Verschiebung der Welterbekomiteesitzung sozusagen ein Jahrgang fehlt, aber die Ständige Konferenz der KulturministerInnen hat die 16 Bundesländern bereits eingeladen, bis Oktober 2021 bis zu zwei Vorschläge pro Bundesland für die Fortschreibung einzureichen. Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und man darf gespannt sein, ob der von ICOMOS unterstützte Vorschlag, das *Grüne Band* für die Welterbeliste zu nominieren, auch Kulturrelikte des Kalten Kriegs entlang der innerdeutschen Grenze und im weiteren Verlauf des Eisernen Vorhangs einschließt. Immerhin wäre es die erste Welterbestätte in Deutschland, die Natur- und Kulturgüter als „Mixed Property“ verknüpft.



Zum Auftakt der EU-Ratspräsidentschaft fand am 13./14. Juli 2020 die Hybrid-Veranstaltung „Das kulturelle Erbe und die kulturelle Vielfalt fördern“ (hier die Begrüßungsrunde mit dem Präsidenten des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Dr. Gunnar Schellenberger, 4. von links, vor der Europäischen Akademie.



Am Tag des offenen Denkmals 2020 führte Prof. Werner Koch mit Abstand, Masken und Lautsprecher bzw. Kopfhörer seine Gäste auf einem ICOMOS-Rundgang über die Spreeinsel (hier bei der Begrüßung im Hof des Berliner Nicolaihauses) zu „ver-rückten“ Bauwerken und Kunstdenkmälern in der Berliner Mitte.

Auf Ebene der ICOMOS Europe Group war die Möglichkeit einer gemischten europäischen Welterbenominierung für den Green Belt und den Iron Curtain erstmals 2017 bei dem Treffen in der Berliner Mauergedenkstätte ausführlicher diskutiert worden. Das für Sevilla geplante Treffen der Europa Gruppe 2020 wurde coronabedingt verschoben und durch ein zweitägiges Online-Treffen im Juni ersetzt. In dessen Verlauf bildete das ICOMOS Grundsatzpapier zur Denkmalförderung der EU (*European quality principles for EU-funded interventions with potential impact upon cultural heritage*) einen wichtigen Tagespunkt. Auch konnte eine Arbeitsgruppe zu Weltererbefragen unter dem Vorsitz von Monica Luengo installiert werden. Vor allem mündeten die positiven Erfahrungen mit dem Online-Format und die Vertretung fast aller ICOMOS-Vorstände aus Europa auf den Sitzungen zu der Empfehlung, virtuelle Möglichkeiten künftig für häufigere unterjährigere Treffen der Eurogruppe zu nutzen.

Die Auftaktveranstaltung, mit der ICOMOS Deutschland und die Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg - unterstützt von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, dem Verband der Landesarchäologen und dem Deutschen Städtetag - Anfang Juli 2020 den Beginn der deutschen EU-Ratspräsidentschaft einläuten wollten, war ebenfalls den ICOMOS-Empfehlungen für denkmaldienliche Fördergrundsätze gewidmet. Wegen der Pandemie fand das Expertenhearing mit 31 Referenten aus 12 Ländern und einem Publikum von 180 Teilnehmern als Hybrid-Veranstaltung in der Europäischen Akademie Berlin sowie Netz statt. Der höchst informative zweisprachige Tagungsreader steht mit allen Beiträgen als [Download](#) zur Verfügung, eine voll ständige Dokumentation der Tagung und ihrer Ergebnisse befindet sich Bearbeitung.

Das Wochenende des offenen Denkmals im September 2020 nutzten das Berliner Büro und Kollegen aus der Region zu Präsenzangeboten. Werner Koch führte Gruppen mit weiten Abständen und tragbarem Lautsprecher sowie Headset dankenswerter Weise zweimal durch das Nicolaihaus und über die Berliner Spreeinsel auf den Spuren verrückter Baudenkmale bzw. Denkmalbauteile. In der von ICOMOS gemeinsam mit der Humboldtuniversität ausgerichteten und von Lousia Kimmig umsichtig moderierten Abendveranstaltung stellten sich Gregor Hitzfeld und namhafte Expertinnen und Experten der Diskussion um die brennende Frage „DENKMALSCHUTZ ALS BÜRGERRECHT? Ehrenamtliche Denkmalorganisationen durch Verbandsklagerecht stärken“.

In den Wochen, in denen wir diesen Rundbrief zusammenstellen, laufen die Vorbereitungen für die ICOMOS-Veranstaltungen zum Archäologischen Welterbe und zur Vermittlung des industriellen Welterbes auf der Leipziger Messe „denkmal 2020“ (6. bis 7. November) mit starker Improvisationsbereitschaft. Wie sie stattfinden können, werden die kommenden Tage bis zur Eröffnung zeigen.

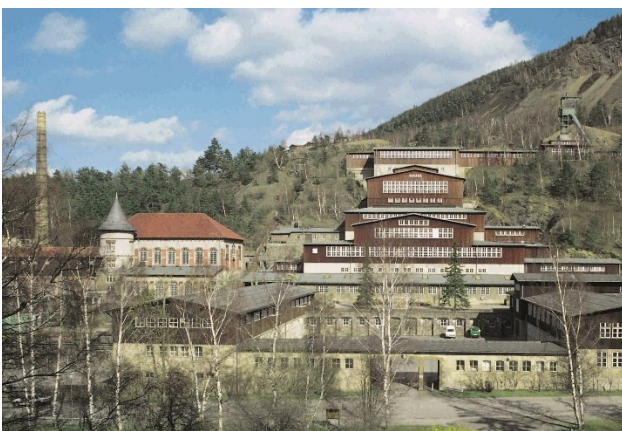
Für die Jahresmitgliederversammlung von ICOMOS Deutschland, die anlässlich der Vierzigjahrfeier der Städtepartnerschaft von Tel Aviv mit Frankfurt am 28. November 2020 in Verbindung mit einem deutsch-israelischen Welterbe-Kolloquium zur Moderne geplant war, mussten wir angesichts der prekären Lage umentscheiden. Der Vorstand freut sich, die Mitglieder von ICOMOS Deutschland zu einer Online-Veranstaltung einladen zu dürfen und das gemeinsame Anliegen weiterverfolgen zu können.

Prof. Dr. Jörg Haspel

ISC Heritage and Water

Wasser ist ein elementarer Bestandteil aller Kulturen und Zivilisationen und soll durch die Einrichtung eines International Scientific Committee (ISC) *Water and Heritage* künftig stärker in den Fokus von ICOMOS rücken. Ein wesentliches Element des kulturellen Erbes, das sich aus dem verschiedenen Formen des Umgangs mit Wasser – zur Trinkwasserversorgung, zum Hochwasserschutz, für Transport und Energiegewinnung aber auch für spirituelle Zwecke und in Bezug auf Nutzungsrechte etc. – ergibt, ist der Reichtum an Wissen und Erfahrung, der den gebauten Strukturen, den Managementstrategien und den kulturellen Praktiken innewohnt. Dieser Reichtum kann einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung heutiger klimatischer und wasserwirtschaftlicher Herausforderungen leisten. In diesem Sinne verbindet das Wassererbe Natur und Kultur und verdeutlicht die Relevanz historischen Wissens für die Entwicklung nachhaltiger Zukunftsstrategien.

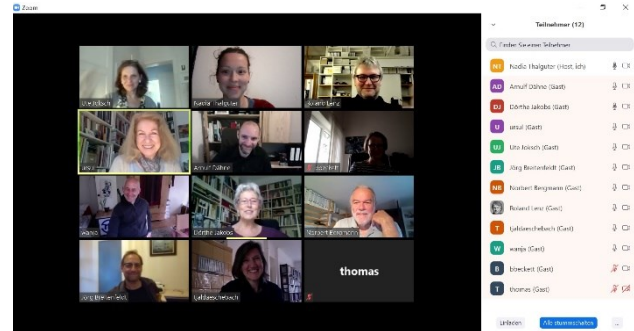
Der Vorschlag, ein ICOMOS ISC *Water and Heritage* einzurichten, wurde erstmals auf der ICOMOS GA im Dezember 2017 in Delhi präsentiert und hat seither breite Unterstützung erhalten. Ziel des ISC, das seine Arbeit im Oktober 2020 aufnehmen soll, ist es, das wasserbezogene Erbe als schützenswerte Wissensressource zu erforschen und die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse an Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu vermitteln. Das ISC soll eine disziplinäre und institutionelle Lücke schließen und die Kommunikation und Interaktion zwischen ICOMOS und dem Wassersektor anregen. Bislang gibt es weder eine internationale Kulturerbeorganisation, die sich explizit dem wasserbezogenen Erbe widmet, noch größere Wasserorganisationen, die kulturelles Erbe als einen relevanten Aktivposten betrachten.



Das Oberharz Wasserregal als vorindustrielles Wasserwirtschaftssystem ist Teil des Welterbes Bergwerk Rammelsberg und Altstadt Goslar. Angesichts des vielfältigen Wassererbes in Deutschland könnte eine hiesige Spiegelgruppe das ISC entscheidend bereichern. [Weitere Informationen](#) (TM)

AG Konservierung-Restaurierung

Zu Beginn des Jahres 2020 schauten wir in volle Terminkalender mit spannenden Treffen und Tagungen. Dass diesmal aber alles anders werden sollte als geplant, zeichnete sich Anfang März ab, als angesichts des Lockdowns aus einem ganz realen Treffen der AG-Mitglieder schnell ein Online-Meeting wurde.



Screenshot einer Videokonferenz der AG.

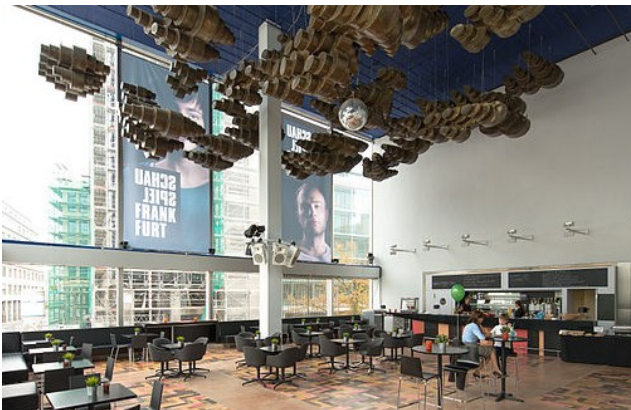
Auch wenn wir das persönliche Zusammensein vermissen, erkannten wir die Vorteile eines solchen Meetings: Der Kollege aus Istanbul konnte genauso problemlos dabei sein wie die Kolleg*innen aus München oder Berlin. Weitere Online-Meetings erfolgten u. a. mit Kolleginnen aus der Schweiz und den USA. Sie ermöglichten einen kurzfristigen fachlichen Austausch, der ansonsten lange Vorplanungen erfordert hätte. Das Online-Meeting wird auch nach Corona als zusätzliche Möglichkeit neben persönlichen Treffen genutzt werden.

Schwieriger ist das Umplanen von Tagungen: Vorträge kann man streamen, aber das gemeinsame Diskutieren und Zusammensitzen mit Kolleg*innen lässt sich nicht durch ein virtuelles *Come together* ersetzen. Die internationale Tagung „Stone Conservation“, die im September 2020 in Göttingen stattfinden sollte, wurde ersatzlos gestrichen. Die internationale Tagung „Das Fragment im digitalen Zeitalter - Möglichkeiten und Grenzen neuer Techniken in der Restaurierung“ an der HAWK in Hildesheim wurde zunächst auf Anfang Oktober 2020 verschoben und dann auf den 6.-8. Mai 2021. Seit dem 1. Oktober 2020 ist die Poster-Session bereits [online](#) sichtbar. Die Tagungsakten werden als Preprint ab Mai 2021 vorliegen.

Die Website der AG wird zurzeit ihrem neuen Namen „Konservierung-Restaurierung“ entsprechend durch Tjalda Eschebach, Ursula Schädler-Saub und Nadia Thalgeber aktualisiert. Mit dem neuen Tool können mehrere Personen am selben Dokument arbeiten. Die AG Konservierung-Restaurierung digitalisiert sich zunehmend, damit sich Reales und Digitales in der Arbeit bald wieder ausgewogen miteinander verbinden lässt (US, NT, WW).

Abriss der Theaterdoppelanlage in Frankfurt/Main

Am 30. Januar 2020 beschloss die Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt am Main auf Antrag der regierenden Römerkoalition (CDU, SPD, GRÜNE), die bestehende Theateranlage am Willy-Brandt-Platz von ABB Architekten von 1963 durch einen Neubau zu ersetzen. Wo der Neubau errichtet werden soll, ist unklar. Eine Entscheidung dazu wird nach der Kommunalwahl im März 2021 erwartet. Über die mit der Grundstückswahl verbundenen Kosten besteht weitgehende Unklarheit. Nicht nur deswegen ist die Behauptung der städtischen Stabsstelle, eine Bestandsanierung wäre unwirtschaftlicher als ein Neubau, mehr als fraglich. Die Gutachten wurden den Stadtverordneten und der Öffentlichkeit erst Monate nach der Abrissentscheidung zugänglich gemacht. Das Ende August 2020 veröffentlichte Gutachten der Validierungsteams stellt allerdings die Darstellung der Stadt in Frage. Erstaunlich ist, dass trotz des neunjährigen Diskussions- und Planungsprozesses erst jetzt eine Konzeption für die Zukunft der beiden Bühnen entwickelt werden soll.



Zur „Panorama Bar“ ausgebauter Teil des Foyers mit der „Goldwolken“-Plastik an der Decke.

Fragen des Denkmalschutzes spielten bei der Entscheidung vom Januar 2020 keine Rolle. Und dies, obwohl der hessische Landesdenkmalpfleger Heinz Wionski bereits 2017 die Stadt über den Denkmalcharakter der Anlage aufgeklärt hatte. Als schützenswert hob er v. a. das Wolkenfoyer von Oper und Schauspiel mit der Raumsulptur des ungarischen Künstlers Zoltan Kemeny hervor. Denkmalwert sind ebenfalls die Teile des 1902 eröffneten Schauspielhauses, die beim Bau der Theater-Doppelanlage integriert worden waren, sowie die große Drehbühne der Oper. Doch weder im Bericht der Stabsstellen von Februar 2020 noch in der Machbarkeitsstudie von 2017 wird jemals das Wort Denkmalschutz oder die Namen der damaligen Architekten und Künstler auch nur erwähnt. Das Planungsdezernat von Mike Josef (SPD) ignoriert die ihm bekannten Aussagen des hessischen Landeskonservators. [Weitere Informationen](#) (PO)

Workshop „Decolonize Heritage“, 19.07.2020 Eine Aufforderung zu anti-rassistischem Denken und Handeln von und an ICOMOS

“DIVERSIFY / DECOLONIZE HERITAGE!”

Kick-off Workshop to start a reflection group
on anti-racist heritage practice

19th July 2020, 13:00 Paris Time

Ankündigung des Online-Workshops.

Antirassismuarbeit war bisher kein Thema innerhalb von ICOMOS. Während sich viele Organisationen aus dem Bereich Architektur und Kulturerbe bereits in Form von Statements aktiv an der laufenden Debatte in Folge des Todes von George Floyd und den Denkmalprotesten und -stürzen beteiligt haben, blieb es in ICOMOS bis auf Stellungnahmen einzelner Nationalkomitees und Arbeitsgruppen erstaunlich still.

Der von der Emerging Professionals Working Group (EPWG) von ICOMOS und der AG2020 von ICOMOS Deutschland veranstaltete Zoom-Workshop im Juli 2020 war Auftakt für eine erste Auseinandersetzung und den Beginn einer Debatte innerhalb der Organisation: Warum sind Black, Indigenous and People of Color (BIPOC) in ICOMOS unterrepräsentiert? Welche strukturellen Ungleichheiten reproduzieren wir durch unsere Praxis und innerhalb unserer Organisation? Und was sind über kurz oder lang mögliche Maßnahmen, mit denen wir uns zu einer diversen und inklusiven Organisation entwickeln können, die eine antirassistische Denkmalpflegepraxis betreibt?

40 Mitglieder aus zahlreichen Nationalkomitees diskutierten das Thema Entkolonialisierung von Denkmustern und Praxen innerhalb von ICOMOS und im allgemeinen Kulturerbekontext. Einen Bericht hierzu kann jetzt auf der [Website der AG2020](#) und auf der internationalen [Website von ICOMOS](#) in gekürzter Form abgerufen werden.

Im Zuge des Workshops formierte sich eine Ad-hoc Arbeitsgruppe/Reflection Group zum Thema, der Bericht soll als Aufforderung zu weiteren Aktivitäten und Auseinandersetzungen auf allen Ebenen der Organisation – in Nationalkomitees, Arbeitsgruppen und ISCs – verstanden werden. (LR)

Visualisierung von Windenergieanlagen

2017/18 veranstaltete das Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende (KNE) unter Beteiligung von ICOMOS Deutschland einen Fachdialog zum Thema Windenergieanlagen ([WEA](#)). Ein wichtiges Ergebnis war die Empfehlung zur Entwicklung von Fachstandards zur Visualisierung, um Planungen und Beeinträchtigungen von Denkmälern und Kulturlandschaften frühzeitig beurteilen und nötigenfalls korrigieren zu können. Ein vom KNE, der Fachagentur Windenergie an Land und der Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern im Oktober 2019 durchgeführter Workshop hat den von der Fa. Ramboll erarbeiteten Entwurf eines Fachstandards diskutiert.



Windpark Büttstedt von Südosten mit Dorfsilhouette. Die Windenergieanlagen (WEA) stehen 1,4 bis 4,7 Kilometer hinter der Dorflage Struth/Eichsfeld (Freistaat Thüringen) und akzentuieren das Ortsbild.

Der Fachdialog verfolgt ein breites Spektrum an Fragen. Ein wichtiger gemeinsamer Ausgangspunkt ist der Grundsatz: Sollen Eingriffe in das Landschafts- und Ortsbild beurteilt werden, gilt es bei der fotografischen Erfassung den Bedingungen menschlicher Wahrnehmung nahezukommen. Allgemein ist dafür das Normalobjektiv 50 mm Standard (bei Digitalkameras entsprechende Brennweite), da es die Größenverhältnisse der Objekte entsprechend dem menschlichen Auge am besten wiedergibt. Der Einsatz von Panoramadarstellungen stößt auf Probleme: Bürgerversammlungen oder Beurteilungen durch Gutachter am Schreibtisch stellen völlig unterschiedliche Anforderungen für die Simulierung der Eingriffe und die Folgenabschätzung.

Bei der Erstellung von Visualisierungen sind mehrere Bearbeitungsebenen zu unterscheiden: die *Aufnahme*, die *Bearbeitung der Aufnahmen* als Visualisierung und die *Darstellung der Visualisierungen*. Nötigenfalls müssen unterschiedliche Versionen für verschiedene Präsentationszwecke, aber mit gleichen Ausgangsparametern hergestellt werden. Die Visualisierungen sind in ihrer Aussagefähigkeit zu bewerten und die dargestellten WEA nach ihrer Wirkung auf Denkmale und Landschaft zu beurteilen. Anfang 2021 soll ein weiterer Workshop den Fachstandard finalisieren, er soll dann online verfügbar sein. (FH)

Urbane Agenda für die EU

Mit der 2016 von der EU beschlossenen Urbanen Agenda verfolgt die EU das Ziel, neben einer verbesserten Zusammenarbeit in der Stadtentwicklung zwischen Kommission und Mitgliedstaaten die Städte in Europa in Entscheidungsprozesse enger einzubinden und in Brüssel mehr Gehör zu verschaffen. Kern der Urbanen Agenda sind sogenannte „Partnerschaften“. Hier arbeiten Vertreter von EU-Kommission, Mitgliedstaaten, Städten und Verbänden auf Augenhöhe zu konkreten Themen zusammen. In der Partnerschaft „Kultur und kulturelles Erbe“ haben das Bundesministerium des Innern (BMI) und das *Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)* gemeinsam mit Italien die Federführung. Es werden sogenannte „actions“ erarbeitet, Handlungsempfehlungen zum Umgang mit dem Erbe als Ressource und Entwicklungspotenzial der Stadtentwicklung.

Ein Begleitkreis, zu dem auch ICOMOS zählt, erweitert die Partnerschaft zu einem Netzwerk. ICOMOS Deutschland engagiert sich besonders in der Aktion 10 „*regional and integrated approaches to Dissonant Heritage*“. Diese Arbeitsgruppe vertieft die Frage, wie mehr Aufmerksamkeit auf das bisher unbeachtete oder unbeliebte Kulturerbe in den Städten gerichtet werden kann. Wie kann die ambivalente Bedeutung eines solchen Erbes vermittelt werden? Kann das Erbe dazu beitragen, den Wertekanon der EU zu transportieren? Kann es in bestehende Tourismuskonzepte integriert werden oder zusammen mit weiteren Sehenswürdigkeiten die Attraktivität einer Gemeinde oder Region erhöhen? Als beispielgebend hat ICOMOS zusammen mit der Stadt Kazanlak das [Buzludzha-Monument](#) in Bulgarien in das Projekt eingebracht.



Altstadt von Meißen

In einem [digitalen Forum am 24./25.11.2020](#) soll der Aktionsplan diskutiert und finalisiert werden. Zu einer Teilnahme sind alle interessierten Mitstreiter aufgerufen. (GH)

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin

Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: icomos@icomos.de

Studierendenwettbewerb »60plus« 2021



Sog. „Mäusebunker“, Zentrale Tierlaboratorien der FU Berlin

Nach den Themenstellungen „From 60 to 90“ (2015), „XXL-Großbauten“ (2017) und „U-Bahn- und Verkehrsbauten“ (2019), wird der biennial durchgeführte Studierendenwettbewerb »60plus« auch 2021 neuerlich ausgelobt.

Im kommenden Jahr stehen Plädoyers zur Erhaltung des Erbes des sogenannten Brutalismus im Fokus. Vertreter der béton-brut-Architektur und weiterer verschiedentlich definierten Ausprägungen des Brutalismus sollen als Objekte für eine Bearbeitung dienen. Wenngleich etwa mit der Initiative »SOS Brutalismus« des Deutschen Architekturmuseums und der Wüstenrot Stiftung bereits eine Sensibilisierung für das gefährdete bauliche Erbe existiert, so bleibt Aufgabe der Wettbewerbsarbeiten, die denkmalkonstituierenden Merkmale der Bauten und Anlagen präzise herauszuarbeiten und zu vermitteln: Erschöpft sich ihr Wert in der Ehrlichkeit und Ästhetik des Materials oder lassen sich weitere architektonische, städtebauliche oder konzeptionelle Qualitäten feststellen? Wie könnten Vermittlungsstrategien für die in der allgemeinen Öffentlichkeit als hässlich geltenden Gebäude aussehen?

Der Wettbewerb wird zu Beginn des Jahres 2021 ausgelobt und hat im September des Jahres seinen Einsendeschluss. Er richtet sich wieder an Studierende der Architektur und Stadtplanung, Kunstgeschichte, Restaurierung, Archäologie und anderer denkmalrelevanter Disziplinen. Die Auszeichnung der prämierten Einsendungen soll anlässlich der 40-Jahrfeier der Welterbeintragung der Würzburger Residenz Ende Oktober 2021 stattfinden. Im Anschluss ist eine Online-Dokumentation der Ergebnisse geplant. Mitauslober sind als bewährte Partner der Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., die Wüstenrot Stiftung sowie die Hochschule Trier, Professur Baudenkmalpflege. Hinzu kommen jeweils regionale Kooperationspartner, heuer die Bayerische Architektenkammer und der Lehrstuhl für Denkmalpflege an der Universität Bamberg. [Weitere Informationen](#) (KA)

Deutsch-Israelische Kooperation zum Erbe der Moderne

Für die Denkmalpflege stand das Jahr 2019 im Zeichen des Bauhauses. Auch ein deutsch-israelisches Kooperationsprojekt der Moderne feierte im Bauhausjahr 2019 einen wichtigen Erfolg: Am 19. September fand die feierliche Eröffnung des White City Centers (WCC), eines israelisch-deutschen Informations- und Begegnungszentrum für das Erbe der Moderne im UNESCO-Quartier von Tel Aviv statt. Das 1936 von Dov Karmi Max-Liebling-Haus bietet eine Einführung in die 2003 als „Bauhaus-Stadt“ in die Welterbeliste eingetragene Weiße Stadt Tel Aviv.

Die israelischen und deutschen Nationalkomitees von ICOMOS und DOCOMOMO nahmen das Bauhausjahr zum Anlass, um sich unter dem Titel „In the Shadow of the Bauhaus – reflecting modern world heritage now“ in Tel Aviv und Haifa über aktuelle Welterbethemen auszutauschen. Zur 40-Jahrfeier der Städtepartnerschaft mit Tel Aviv sollte dieser Denkmaldialog im Herbst 2020 in Frankfurt seine Fortsetzung und eine Verknüpfung mit der Mitgliederversammlung von ICOMOS Deutschland finden. Pandemiebedingt soll stattdessen eine Serie von Online-Seminaren stattfinden, zu der das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt und das Max-Liebling-Haus in Tel Aviv einladen. (JH)

CONTEXT, CONTRAST, CONTINUITY
– Heritage Conservation and Urban Development

הקשר, ניגודיות, המשכיות
– שימור מורשת ופיתוח עירוני

KONTEXT, KONTRAST, KONTINUITÄT
– Erhalt des kulturellen Erbes und Stadtentwicklung

12.Nov.2020 Built Heritage In Modern Metropolis. Urban Development and Cultural Heritage under Pressure

11.Dec.2020 Haifa & Frankfurt: Market Halls of the 20th Century – Preserving, Renewal and Re-Use of Modern Monuments

14.Jan.2021 Ernst May Haus Frankfurt and Max Liebling Haus Tel Aviv – Exhibiting and Visiting an Architectural Monument?

11.Feb.2021 Outstanding 20th Century Heritage – World Heritage Sites and World Heritages Initiatives in Germany and Israel

LIVESTREAM 7PM CET / 8PM IDT
facebook.com/architekturmuseum & facebook.com/lieblinghaus
More Information: www.dam-online.de & www.lieblinghaus.org

40TH ANNIVERSARY OF THE CITY PARTNERSHIP
TEL AVIV YAFO – FRANKFURT

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin

Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: icomos@icomos.de

Neue Mitglieder bei ICOMOS Deutschland

Wir begrüßen herzlich: das Architekturbüro Rustler Schriever Architekten, Katharina Arnold, Ahmad Atieh, Marisia Conn, Jutta Curtius, Farzaneh Vasheghani Farahani, Mila Hacke, Nicola Halder-Hass, Ruth Keller, Iris Lauterbach, Beate Skasa-Lindermeir, Julia Tauber-Lang, Henrike von Werder-Zyprian.

Ankündigungen

Denkmalmesse Leipzig 2020

Kurzfristig wurde die Leipziger Denkmalmesse in diesem Jahr abgesagt. Die geplante Tagung „Welterbe – Auftrag Zukunft gestalten“ wird daher leider nicht stattfinden.

Onlinekonferenz „Archäologische Welterbestätten – grenzüberschreitend konservieren, kommunizieren, kooperieren“

Anlässlich der halbjährigen Präsidentschaft der Bundesrepublik im Rat der Europäischen Union (Juli – Dezember 2020) thematisiert die geplante Konferenz archäologische Welterbestätten in Europa, deren Schutz und Erhaltung nur gemeinsam von den europäischen Staaten und ihren Nachbarn gewährleistet werden können. Aufgrund der abgesagten denkmal-Messe findet die Tagung nun ausschließlich online statt. Eine Anmeldung bis zum 4.11. an icomos@icomos.de ist notwendig.

Archäologische Welterbestätten –
Archaeological World Heritage Sites –
grenzüberschreitend
Transnational

konservieren,
Conservation,
kommunizieren,
Communication,
kooperieren
Cooperation

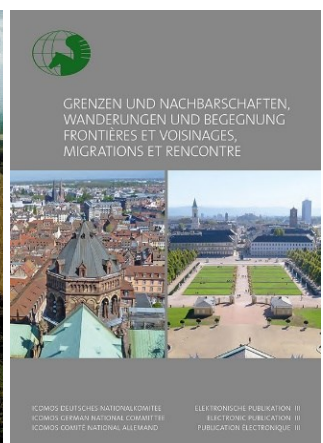
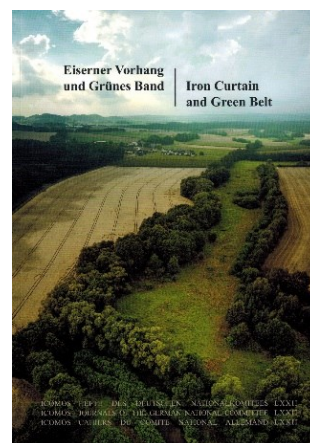
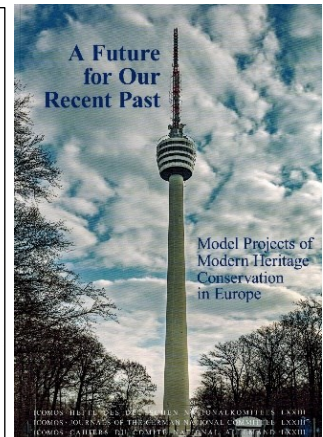
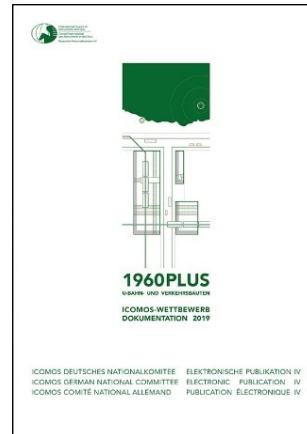
eu20
20.de

**Internationale Onlinekonferenz
am 5.-6. November 2020**

Mitgliederversammlung 2020

Aufgrund der COVID-19-Pandemie findet die Jahresmitgliederversammlung 2020 online am 28. November 2020 ab 9:30 Uhr statt.

Publikationen



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Impressum:

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS, Redaktion: Sigrid Brandt, Dörthe Hellmuth, John Ziesemer.

Autoren: TM (Tino Mager), US (Ursula Schädler-Saub), NT (Nadia Thalgueter), WW (Wanja Wedekind), PO (Philipp Oswalt), LR (Luise Rellensmann), FH (Frank Hesse), GH (Gregor Hitzfeld), KA (Kirsten Angermann), JH (Jörg Haspel)

Bildnachweis: Titel: Peter Endig/dpa-Zentralbild/ZB; Fotos Brief des Präsidenten: Jörg Haspel, Dörthe Hellmuth; Foto Beitrag TM: Harzwasserwerke GmbH in Hildesheim; Foto Beitrag US, NT, WW: AG Konservierung-Restaurierung; Foto Beitrag PO: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frankfurt_St%C3%A4dtische_B%C3%BChnen.Panorama_Bar.20130922.jpg; Foto Beitrag LR: Luise Rellensmann; Foto Beitrag FH: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Struth_Ortsansicht.jpg/M.Fiegle; Foto Beitrag GH: Gregor Hitzfeld; Foto Beitrag KA: Felix Torkar; Plakat Beitrag JH: Deutsches Architekturmuseum / Ernst-May-Gesellschaft Frankfurt

Besuchen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/icomosde
www.icomos.de, November 2020.

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Brüderstraße 13, 10178 Berlin

Telefon +49(0)30 80493 100, Fax +49(0)30 80493 120, e-mail: icomos@icomos.de